

Praktische Fahrradständer

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **44 (1928)**

Heft 17

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-582170>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mischen und Fördern der Baustoffe an erster Stelle. In drei Vorträgen wird deshalb dieses Problem am 31. August für den Hochbau, für den Tiefbau und für den Straßenbau behandelt. Diese Vortragsreihe steht schon in engem Zusammenhang mit der großen Straßenbautagung am 29., 30. und 31. August. Diese wird sich dieses Mal mit einem sehr wichtigen Gebiet des Straßenbaues, nämlich den Kunstbauten befassen, deren Anpassung an die Anforderungen des modernen Verkehrs ein gleich wichtiges Problem wie bei der Eisenbahn geworden ist. Die Vorträge über Straßenbau werden die Ingenieurbauten des Straßenbaues wie Brücken, Abflüsse, Umfahrungen usw., einmal unter dem künstlerisch-ästhetischen Gesichtspunkt, dann aber auch vom Ingenieurstandpunkt aus behandeln. Außerdem finden zwei kürzere Referate über die ausgeführten und geplanten Bauwerke in Bayern und Sachsen statt. Eine große Besichtigungsfahrt bis zu der großen im Bau befindlichen Umgehungsstraße bei Penig ist gleichfalls vorgesehen, und zwar so, daß sie die Vorträge nach der praktischen Seite ergänzt.

Die bauwissenschaftlichen Veranstaltungen sind natürlich mit Rücksicht auf die Messe so angelegt, daß sie die praktischen Darbietungen ergänzen, sodaß für jeden Baufachmann ein Besuch der Baumeffe mit besonderem Nutzen nach der praktischen wie theoretischen Seite hin verbunden ist. — Auskunft: Leipziger Messeamt, Markt 4 (Alte Waage).

Totentafel.

† **Enstau Angst, Baumeister in Brugg**, starb am 18. Juli im Kurhaus Wangs (St. Gallen) im Alter von 64½ Jahren.

Literatur.

Großstadt-Architektur von Ludwig Silberseimer. 3. Band der Baubücher. 103 Seiten Text mit 229 Abbildungen. Format 23 × 29 cm. Preis: Kartoniert M. 9.50. Julius Hoffmann, Verlag, Stuttgart.

Die Reihe der „Baubücher“ des Hoffmann'schen Verlages in Stuttgart hat sich binnen kurzer Zeit beliebt gemacht, was wohl speziell auf den ersten Band von Neutra mit „Wie baut Amerika“ zurückzuführen ist, dessen Qualität auch bis heute nicht überboten werden konnte. Ludwig Silberseimer, von dem wir schon das letzte Buch „Internationale Baukunst“ besitzen, eine Auswahl von Bildern, die er im Auftrage des deutschen Werkbundes zusammenstellte und herausgab, spricht nun in einer gewichtigeren Schrift zu uns. In seiner „Großstadt-Architektur“ berührt er all die akuten Probleme, mit denen sich zeitgemäße Architekten, Städtebauer und Volkswirtschaftler zu befassen und auseinanderzusetzen haben. Die Grenzen sind nicht eng gezogen, reichen sie doch vereinzelt bis zu Landhäusern und beifriedelsweise zum Gut Garlau. Den Inhalt des Buches zeichnen am besten die Untertitel: Die Großstadt, Städtebau, Wohnbauten, Kommerzielle Bauten, Hochhausbauten, Hallen- und Theaterbauten, Verkehrsbauten, Industriebauten, Bauhandwerk und Bauindustrie, Großstadtarchitektur.

Der Verfasser geht mit aller Mäßigkeit und eiserner Konsequenz gegen die bisherigen Großstadtsünden vor und deckt ihre Fehler auf: die Mißbräuche durch den Kapitalismus und die Spekulation, den naturwidrigen, flüchtigen Schematismus, in dem ganze Städte errichtet und die Architektur-Atropen, mit denen sie besetzt wurden. Sodann kritisiert er neu entstandene Städtebauprojekte, wie etwa dasjenige von Le Corbusier und zeigt eigene Studien zu einer Hochhausstadt. Was er verurteilt, sind die bekannten, jedoch immer noch vereinzelt

Bestrebungen zu einem systematischen Industriebau an Stelle des Handwerkes, zu Normierungen von Einzelbestandteilen, Typisierung von Baueinheiten, zu einer Trennung von tragenden und getragenen Teilen, also zu einer neuen Bautechnik, nämlich dem reinen Skelettbau. Bestrebungen zur Anwendung neuer, zweckmäßiger Baumaterialien und schließlich fordert er eingehendes Studium der Aufgabe aus einem Minimum an Wohnfläche unter Zuhilfenahme des raumsparenden Möbeleinbaues rationelle Wohnungen zu gestalten. Viele neuzeitliche Zweckbauten, wie Bahnhöfe, Großgaragen, Brückensysteme, Silos etc. werden besprochen. In einem Entwicklungsgange des Hallen- und Theaterbaues vermisst man wichtige Zwischenstadien wie etwa das Große Schauspielhaus in Berlin von Poelzig oder den großen Saal der Dalcroze-Schule in Hellerau von Tessenow.

Das Buch ist reich und treffend illustriert. Eine große Zahl von Abbildungen, die vorwiegend deutsche und amerikanische Objekte darstellen, sind von der Planausstellung des deutschen Werkbundes in Stuttgart vom vergangenen Jahre her bekannt. Der Text fließt sich überaus flüssig, wobei ihm nur einige kleine Wiederholungen nachzusagen sind. (Mü.)

Praktische Fahrradständer.

(Eingefandt.)

Die Aufgabe, für eine stets wachsende Zahl Fahrräder Raum zu schaffen, verursacht in industriellen und kaufmännischen Unternehmungen, sowie in öffentlichen Verwaltungen und Schulbetrieben oft nicht unerhebliche Schwierigkeiten. Durch besondere Fahrradständer sucht man seit langem einerseits Platz zu sparen, andererseits für richtige Unterbringung der Fahrräder zu sorgen. Diese Aufgabe ist durch die in Fig. 1 und 2 abgebildeten Fahrradständer „G & C“ in geradezu idealer Weise gelöst. Der Hauptvorteil dieses neuen Modells besteht darin, daß gegenüber den bisher gebräuchlichen Einrichtungen durch die sinnreiche, gefällig geschulte Anordnung der Fahrradschienen eine Ersparnis von mehr als 30 % erreicht wird. Bei der doppelseitigen Ausführung z. B. können bei einer Länge von 3 m und einer Breite von 1,80 m 20 Fahrräder bequem untergebracht werden.

Nach dem zur Verfügung stehenden Platz werden die Ständer in gedrängter Bauart mit 15 cm Schienenabstand oder in weiter Bauart mit 24 cm Abstand in einseitiger oder doppelseitiger Anordnung geliefert.

Ganz besondere Beachtung verdienen die automatischen Patent-Einfahrbrücken nach Fig. 3, welche die neueste grundlegende Verbesserung auf diesem Gebiete darstellen. Diese Patent-Einfahrbrücken haben unter anderem den großen Vorteil, daß die Radreise nicht mehr wie bisher

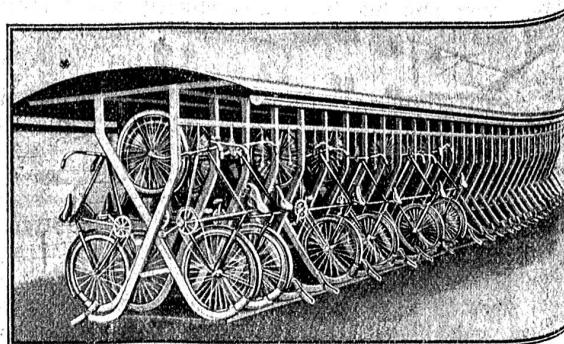


Fig. 1. Doppelseitiger Fahrradständer, Modell DD

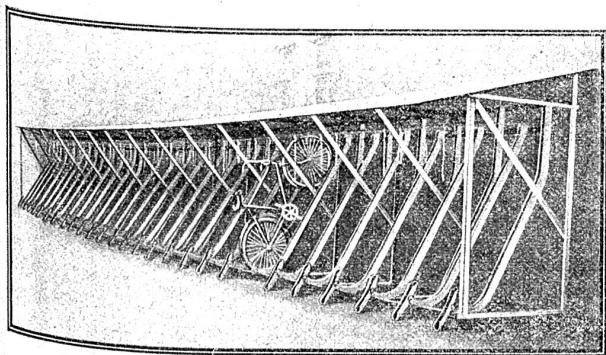


Fig. 2. Einseitiger Fahrradständer mit Dach, Modell EBD
auf scharfe Kanten auflaufen und beschädigt werden, da sie von den Brücken, direkt vom Boden aus aufgenommen werden, ohne daß man die Räder hochheben muß. Besonders für Schulen und für Betriebe mit weiblichen Angestellten bedeutet die Einfahrbrücke eine wesentliche Erleichterung beim Einstellen der Fahrräder. Ferner verhindern die Patent-Einfahrbrücken das Ansammeln von Schmutz und Wasser in den Fahrradschlenen und damit vorzeitige Rostbildung, wodurch die Lebensdauer der Fahrradständer bedeutend erhöht wird.

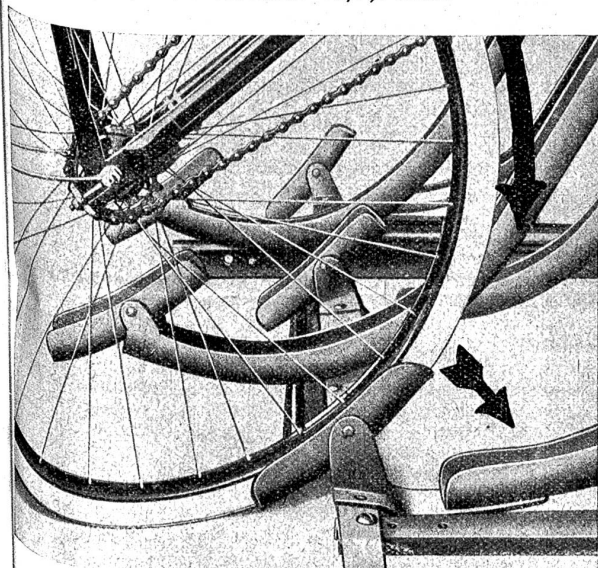


Fig. 3. Automatische Patent-Einfahrbrücken

Der Fahrradständer „G & C“ der Firma Geilinger & Co. in Winterthur ist auf der letzten Mustermesse in Basel das erste Mal in den Handel gebracht worden und hat allgemein Beachtung und sehr erfreulichen Absatz gefunden.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

350. Wer liefert aus schönem Eschenholz roh zugeschnitten Pickelstiele, 1 m lang, Weißstiele 0,80 m lang, Zapfenstiele 1,26 m lang? Offerten an Math. Keller, Bonaduz (Graubünden).

351. Wer hat neue oder gebrauchte, schmiedeeiserne Muffen 2 1/2" G. G., schwarz oder verzinkt, abzugeben? Offerten unter Chiffre 351 an die Exped.

352. Wer hätte gut erhaltenes Stirngetrieb abzugeben: Eisernes Stirnrad mit Holzzähnen, 1200 mm $\varnothing$, 60 mm bohrig; Kolben mit Eisenzähnen, 400 mm $\varnothing$, 60 mm bohrig, für Kraftübertragung von ca. 8–10 PS? Offerten mit genauen Angaben an Gebr. Eckert, mech. Werkstätte, Bach-Schönz.

353. Wer hätte 2 Stück gut erhaltene, 5 m lange, 300 mm Lichtweite Guß- oder armierte Zementrohre für 10 m Druck, sowie 1 Zeitschalter für Gleichstrom, 110 Volt, abzugeben? Offerten an Michel & Cie., Möbelwerkstätten, Ringgenberg (Bern).

354. Wer hat abzugeben 1 gebrauchte Riemenscheibe, Durchmesser 2000–2500 mm, mindestens 280 mm breit und für eine Bohrung von 85–90 mm in Guß- oder Schmiedeeisen? Offerten an G. Müller, mech. Werkstätte, Sumiswald.

355. Wer erstellt Entstaubungsanlagen für Holzbearbeitungsmaschinen? Offerten an Gottfr. Haslmann, Wagnerei, Münster (Luzern).

356. Wer hätte 1 gebrauchte, gut erhaltene 3-Stufenzenstrifugalpumpe mit Motor, 30–40 Sek.-Liter bei 3–4 Atm., Drehstrom 220 Volt, abzugeben? Offerten an Ad. Mürger, Landquart.

357. Wer hätte abzugeben gebrauchten, gut erhaltenen Benzinmotor, 2–2 1/2 PS, wassergekühlt? Offerten mit Preisangabe an Fried. Grau, Wagnerei, Wächli, Uhligen (Bern).

358. Wer liefert ofengetrocknete, gedämpfte Buchen- und Tannenriemen, roh, in Breiten von 10–12 cm, 27 mm stark? Offerten unter Chiffre 358 an die Exped.

359. Wer hätte abzugeben 1 Schleifmaschine für Vollgatter? Offerten mit Preisangabe an Gottfried Leuenberger, Sägerei, Schalchen b. Wila (Zürich).

360. Wer liefert ganz dünne Rottannen-Bretter 18–60 mm, in feinstärkiger, möglichst astfreier und gesunder Qualität? Offerten an Robert Hüller, Schreinerei, Ebikon b. Luzern.

Antworten.

Auf Frage 342. Gewünschte Bodenbretter und 1. Kl. Schreinerkloßbretter liefert Heinrich Schmid, Holzhandlung, Horn (Thurgau).

Auf Frage 344a. Speise- und Wäsche-Aufzüge für Hotels etc. fabrizieren Enter-Strickler Söhne, Maschinenfabrik, Horgen.

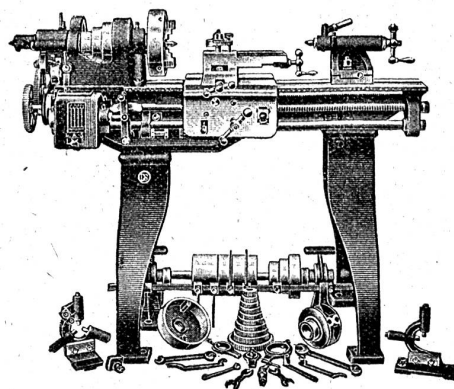
Auf Frage 344a. Speise-Aufzüge für Handbetrieb liefert Bauhofer-Zweigen, Maschinenfabrik, Olten.

Auf Frage 346. Dampfkessel von ca. 10 m² Heizfläche hat am Lager die A.-G. Kesselschmiede Richterswil.

Submissions-Anzeiger.

Chemins de fer fédéraux, 1^{er} arrondissement. Transformation et agrandissement du bâtiment des postes et douanes à la gare de Porrentruy. Gypserie et peinture. Plans, etc. au bureau de l'ingénieur de la voie en gare de Delémont, et au bureau du chef de district en gare de Porrentruy. Offres avec la mention «Locaux postaux à Porrentruy» à la Direction du 1^{er} arrond., à Lausanne, pour le 28 juillet.

WERKZEUG-MASCHINEN



5247

W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich
Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7